Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 27 (1925)

Heft: 1

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachrichten.

Zur Geschichte der schweizerischen Fenster- und Wappenschenkung. Der Rat der Stadt Kaiserstuhl bittet den Abt von St. Blasien um Neustiftung seiner Wappenscheibe für das Rathaus. General-Landesarchiv Karlsruhe. *Stift St. Blasien (Akten) Fasc. 93* «Schafnei *Kaiserstuhl*».

«Betrift ein Fenster auf dem Rathaus daselbst, welches Abt Martinus mit seinem Wappen hat machen lassen, ao 1602.» —

Pelagius Bitzli Stadtschreiber an Abt Martin von St. Blasien. Kaiserstuhl 13. April 1602.

— — «Für das dritt, haben mein herrn schultheis u. raath alhie mir in befell geben, E. gn. underthenig zuo berichten, das sie in irer andern raath stuben alhie aus mangel und alter die fenster wiederum renovieren müessen und alberaith schon einem glaser jedes pro 5 fl. verdingt, und werden vornen hinaus gegen den Ryn achte, da hievor zehen gewesen, gemacht, darin Ihr gn. der herr bischoffe zur Costantz eins und löbliche thuombstift daselbsten auch eins geben werden. So würt der herr praelat zuo Rynowe, item Muri, Wettingen und andre auch jeder umb ein fenster und wappen dahin angesprochen, also das man die acht fordern fenster von geistlichen personen gern erfüllen wellte, und ist in der alten fenstern einem E. gn. gotteshaus wappen, so wol der herrschaft Bluomegg wappen gestanden, welche beide schilt E. gn. ich underthenig zuoschicken will. Derohalben sie, mein herrn (der Rat von Kaiserstuhl), bedacht, denjenigen gottshäusern u. geschlechten, so von altem haro solliche fenster u. schilt dohin verert, solches underthenig u. dienstlichen zuoberichten, und sie solches zuo erneuwern pitten wellen. Deswegen an E. gn. ihr underthenig pitten, ir wollen auch ein fenster in besagte stuben gnediglich schenken. Das wollen sie (der Rat) umb E. gn. wo möglich mit iren geringen diensten beschulden. Was dann das wappen belangt, so sich E. gn. hierin gnedig u. willfarig entschließen, würde demselben die höhe u. weite in seinem maß den andern gleich zuokommen, könnten alsdann E. gn. solches nach irem belieben machen lassen. Damit E. gn. underthenig umb eheiste gnedige resolution pitten u. denselben langwürige gesunde regierung von dem allmechtigen wünschen u. pitten.»

ib. Ein gl. Schreiben (gl. Datums) von Schultheiß u. Rat zu Kaiserstuhl an Abt Martin.

Rückseite: «Abt Martinus lasset auch ein fenster mit seinem wappen auf das rathaus machen.» — Martin war unlängst in Klingnau gewesen. H. Rott, Karlsruhe.

Zur schweizerischen Kriegsgeschichte. *Beitrag zur Kriegsgeschichte von Stein.* Eingelegt im Ratsprotokoll von Stein, Bd. I (1465 bis 1474).

Ein Briefchen des Büchsenmeisters *Joh. Wilhelm von Zürich* an den *Bürgermeister von Stein 1492.*

Min willig Dienst und als gútz lieber her der burgermeister ich las euch wússen nach dem vnd ir vnd mine herren von Stein mit mir geret habt von des bulffers wegen las ich úch (so!) *) wussen, dz es gemacht ist ouch wellend ir ij pfund zündbulffer dar zü so schickend mir xiij guldin so wil euch güt bulffer geben wan dz zündbulffer gilt mir ein lot ij krútzer vnd schickend mir ein geschir zü dem bulffer ein klein feslin vnd ein liderin seckly zü dem zünd bulffer wan ir habt gar kein zün (so!) bulffer last mich ein antwurd wússen vf ietz frittag Datum vff Samstag nach cruciß 92

Joh. wilhelm buchssenmeister zu Zúrich euwer williger

Anschrift (Rückseite):

Dem erwirdigen vnd wissen burgermeister zu Stein minem gnedigen Herren.

Blättchen Schreibpapier 10,5/21 cm, grünes Wachssiegel ohne sichtbaren Stempel.

F. Vetter. †.

*) Schwanken zwischen Schweizerdeutsch und Schwäbisch (Kanzleideutsch?) Zeile 1 und 3 *euch*, Zeile 7 *euwer*.

Preis jährlich 10 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum, den Postbureaux und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich.

Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift «Anzeiger» an die *Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich* zu richten.

Redaktionskommission: Prof. Dr. H. LEHMANN. Vize-Direktor Dr. VIOLLIER. Prof. Dr. J. ZEMP.

Buchdruckerei BERICHTHAUS, Zürich.